



Vormittag



Nachmittag



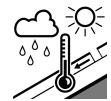


Gefahrenstufe 3 - Erheblich

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 14.03.2023



Nassschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **klein**



Altschnee



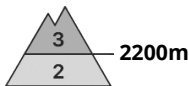
2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

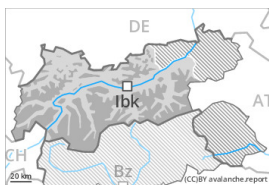
Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 14.03.2023



Altschnee

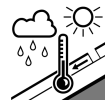


2200m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Nassschnee



2800m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Markante Erwärmung: Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen. Vorsicht vor schwachem Altschnee.

Am Vormittag sind meist kleine nasse Rutsche und Lawinen möglich. Diese Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen unterhalb von rund 2200 m.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von nassen Rutschen und Lawinen auch in hohen Lagen allmählich an. Dies besonders an sehr steilen Ost-, Süd- und Westhängen.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies besonders an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m und an sehr steilen Ost- und Westhängen oberhalb von rund 2400 m. Mit der Erwärmung nehmen Anzahl und Größe dieser Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden.

Zudem sind die Triebsschneeansammlungen der letzten Tage sehr vereinzelt noch auslösbar. Dies an sehr steilen Schattenhängen in der Höhe und in Kammlagen.

Touren, Variantenabfahrten und Hüttenaufstiege sollten frühzeitig beendet werden.

Schneedecke

**Gefahrenmuster**

gm.10: frühjahrssituation

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die Schneeoberfläche kühlt in der bedeckten Nacht kaum ab. Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf zu einer raschen Anfeuchtung der Schneedecke. Die Schneedecke wird zunehmend störanfällig.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Ost- und Westhängen oberhalb von rund 2400 m. Die Wetterbedingungen bewirken im Tagesverlauf eine Schwächung der Schwachschichten.

Die Triebsschneeansammlungen der letzten Tage haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Sie sind nur vereinzelt auslösbar.

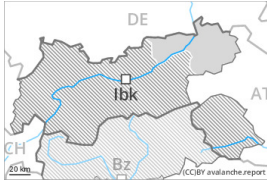
Tendenz

Dienstag: Wind und Neuschnee. Frischen Triebsschnee beachten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 14.03.2023



Nassschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **klein**

PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 14.03.2023



Nassschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **klein**

Markante Erwärmung: Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Rutschen.

Feuchte und nasse Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Diese Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von nassen Rutschen und Lawinen auch in hohen Lagen allmählich an.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche kühlt in der bedeckten Nacht kaum ab. Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf zu einer raschen Anfeuchtung der Schneedecke. Die Schneedecke wird zunehmend störanfällig.

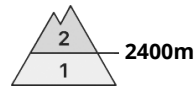
Tendenz

Dienstag: Wind und Neuschnee. Frischen Tribschnee beachten.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 14.03.2023



Tribschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **mittel**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 14.03.2023



Nassschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Altschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Tribschnee und schwacher Altschnee im Hochgebirge.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Rutschen und Lawinen allmählich an.

Vormittag:

Die frischen Tribschneeansammlungen sind vereinzelt noch störanfällig. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m, besonders in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Schwachschichten im Altschnee können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Nordwest-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden.

Mittag und Nachmittag:

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen etwas an. Zudem nimmt die Gefahr von nassen Lockerschneelawinen zu. Dies an extrem steilen Hängen an allen Expositionen unterhalb von rund 2400 m, vor allem an sehr steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2800 m. Touren, Variantenabfahrten und Hüttenaufstiege sollten rechtzeitig beendet werden.



Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m teils störanfällig. In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Ost- und Westhängen oberhalb von rund 2400 m.

Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren und weicht rasch auf. Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf zu einem Festigkeitsverlust innerhalb der Schneedecke. Die Bedingungen bewirken eine Schwächung der Schwachschichten. Die Schneedecke wird zunehmend störanfällig.

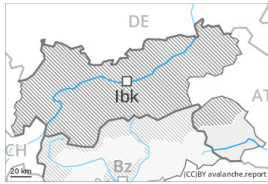
Tendenz

Dienstag: Wind und Neuschnee. Frischen Tribschnee beachten.



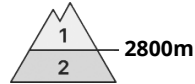
Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 14.03.2023

PM:



2800m

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 14.03.2023



Nassschnee



2800m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Markante Erwärmung in hohen Lagen: Anstieg der Gefahr von nassen Lawinen im Tagesverlauf.

Vormittag:

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen der letzten Tage können an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Mittag und Nachmittag:

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von nassen Rutschen und Lawinen allmählich an. Dies an allen Expositionen unterhalb von rund 2400 m, vor allem an sehr steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2800 m. Touren, Variantenabfahrten und Hüttenaufstiege sollten rechtzeitig beendet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren. Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf zu einer raschen Aufweichung der Schneedecke. Die Schneedecke wird zunehmend störanfällig.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Ost- und Westhängen oberhalb von rund 2400 m. Die Wetterbedingungen bewirken im Tagesverlauf eine Schwächung der Schwachschichten.

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage sind an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m vereinzelt noch störanfällig.

Tendenz

Dienstag: Wind und Neuschnee. Frischen Tribschnee beachten.